

Ein Jahr war vergangen als Elani und Flo wieder zusammen im Zug saßen. Sie waren auf dem Weg nach Casekow. Flo startete auf sein Handy und Elani schwärmte von ihrem neuen Hobby: fechten. „Das ist soo cool und macht so Spaß!“ rief sie ihrem Cousin zu. Aber dieser verdrehte nur genehrt die Augen und widmete seine Aufmerksamkeit dann wieder seinem Handy: Trotzdem freute er sie insgeheim seine Cousine wieder zu sehen. Nach ein paar Stunden kamen sie in Casekow an. Vor dem Weg warteten schon Tan und Oma Sanne. Freudig vielen sie sich in die Arme: „Ich freue mich so das ihr da seid!“ rief Tan glücklich und Oma Sanne erwiderte: „kommt Kinder wir fahren mit der Kutsche zum Hof.“ Die Kinder liefen zur Kutsche und begrüßten freudig die Mulis. Sie stiegen auf das Gefährt und fuhren zum Hof. Als sie ankamen kam ihnen schon Kater Socke entgegen. Elani und Flo strichelten ihn und liefen mit Tan auf den Heuboden. Dort vertraute er ihnen ein Geheimnis an: „Bauer Friedrich und ich hatten weiterhin Kontakt zueinander und er hat mir gestanden das er Oma Sanne einen Heiratsantrag auf Rügen machen möchte!“ Elani und Flo waren baff. „Wow das hätte ich echt nicht gedacht.“ bemerkte Elani. „Ja das hätte ich auch nicht gedacht aber Bauer Friedrich hat mich gebeten Oma Sanne erstmal nicht's zu verraten und sie irgendwie nach Rügen zu locken.“ erwiderte Tan. Da meldete sich Flo auch mal zum Wort: „Wir könnten Oma Sanne mit einer zukunftsfindung nach Rügen locken.“ „Ja das ist eine sehr gute Idee aber nach Rügen kommt man nur mit einem Boot.“ sagte Tan. „Wir könnten mit den Mulis Energie aufwerben.“ schlug Flo vor. Da hatte Elani einen Geistesblitz: „Wir könnten doch zwei Muli Reiter bauen die wir auf das Boot stellen und daneben einen Mulistall bauen.“ „Ha“ fragte Flo verdutzt. „Ja jetzt lass mich doch mal ausreden!“ motzte Elani ihren Cousin an. „Also...“ sie fuhr fort: „die Mulis sind ja so schnell sie könnten in den Laufträgern rennen dadurch also durch die Drehbewegungen wird ein Generator angetrieben und dieser erzeugt den Strom.“ Ja super jubelte Tan! „das ist voll die gute Idee.“ „Okay dann

müssen wir woll ein Boot bauen! erwiderte Flo: „das wird nicht nötig sein.“ sagte Tan. „Hi wieso denn nicht?“ fragte Elani. „Weil ich ein altes Boot im Schuppen gesehen habe.“ das müssten wir nur noch renovieren. sagte Tan: „Ja das ist genial!“ jubelte Flo. in den nächsten Tagen schraubten, hämmerten und wetzelten sie an ihrem Boot. Am Ende hängten sie noch ein paar Lichterketten auf und platzierten ein paar Schlafsäcke im Boot. Dann als das Boot fertig war schauten sie sich nach der schnellsten Wasserrate nach Rügen um: und stellten fest das sie erst einmal nach Polen in die Stadt Stettin fahren mussten. Das musste auf Grund des Zukunfts experimentes allerdings mit dem Fahrrad passieren. Drei Tage nach ihrer Ankunft liefen sie zu Oma Sonne und sagten: „Oma Sonne das Zukunfts experiment hatt uns das letzte mal so einen Spaß gemacht wir würden sooo gerne noch ein Zukunfts experiment mit dir machen wir wollen alle drei so gerne mit dem Boot nach Rügen fahren. In den nächsten Minuten erzählten sie Oma Sonne was sie die letzten Tage gemacht hatten und zeigten ihr das Boot. Oma Sonne war sehr gerührt und erlaubte es sofort. Also banten sie das Boot an die Gepächträger und schwingen sich auf ihre Räder. Sie machten sich auf den 3-stündigen Weg nach Stettin und lockten mit einer Möhre die Muis neben sich her. Die Fahrt verlief tadellos und sie kamen heute in Stettin an. Sie stellten die Fahrräder ab und Zogen das Boot zum Hafen dort setzten sie sich in die Fahrerkabine und stachen in See. „Das Abenteuer kann beginnen!“ rief Elani abenteuerlustig. Mit diesen Worten fuhren sie los die Muis liefen auf den Rädern und trieben so das Boot an. Drei Tage sollte die Reise nach Rügen dauern. Immer dann wenn die Muis zu müde waren um zu laufe betrieben sie mit Solarplatten auf dem Dach der Fahrerkabine den Motor. Als sie schon einen Tag gefahren waren ging Elani zu Oma Sonne und sagte: „Oma Berta ist ganz schön dick geworden ist das normal?“ Ja das ist mir auch schon aufgefallen.

Sagte Oma Sanna sie fuhr fort: „vielleicht hatt sie einfach nur ein bisschen viel gegessen.“ „Ja das kann sein“ erwiderte Elan. Noch ein Tag verging als sie am 3. Tag in den Mulistall liefen und ein kleines Mulibaby sie waren gerührt und taufte es auf den Namen Gustav. Elan rief: „Aber sein Spitzname soll Gust sein!“ alle willigten ein und waren zufrieden. Ab jetzt betrieben sie denn Strom für den Motor mit den Solarplatten.

Nach 2,5 Tagen waren sie schon fast auf Rügen angekommen.

Tan rief: „Land in Sicht!“ und sie näherten sich Rügen.

Als sie am Hafen ankamen wartete dort schon Bauer Friedrich auf sie. Oma Sanna war sehr überrascht Bauer Friedrich hier zu sehen und Elan, Flo und Tan klatschten sich herzlich ab. Auf einmal kniete sich der alte Freund hin und zog einen Ring aus der Tasche. Er fragte: „Sanna willst du mich zum glücklichsten Mann der Welt machen und meine Frau werden?“ „Ja ja ich will!“ rief Oma Sanna gerührt.

Die Kinder jubelten und sie liefen alle zusammen in ein nahegelegenes

Hotel. Dort schliefen sie eine Nacht und am nächsten Tag standen

schon die Hochzeitsvorbereitungen an. Als Geschenk hatten sich die

Kinder etwas ganz besonderes ausgedacht. Bauer Friedrich und

Oma Sanna hatten nämlich beschlossen nach der Hochzeit zu

sammen auf Sannes Hof zu wohnen. Deshalb wollten sie den

beiden einen Welpen schenken. Heimlich liefen sie zum Tierheim

und holten den Hund ab. Er hieß Flecki und war ein Dalmatiner.

Oma Sanna und Bauer Friedrich wollten auf der Seebrücke

Selin ihre Hochzeit feiern. Alles wurde vorbereitet (natürlich

ohne das Sanna und Friedrich etwas davon wussten) und am

nächsten Tag stand die Hochzeit an, es wurden Blumen

gestreut, gefeiert und getanzt. Oma Sanna und Bauer Friedrich

freuten sich riesig über den Hunde welpen und sie feierten

noch die ganze Nacht durch.

ENDE